

Bluesiger Besuch aus Boston

Jimmy Reiter Band und „Sax“ Gordon zu Gast in der HörBar



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

VON ANTONIA WEGENER

■ **Löhne.** „Genug des Vorgeplänkels“, sagt Jimmy Reiter. „Jetzt kommt der Mann, auf den sie alle gewartet haben.“ So begrüßt der Osnabrücker Bluesgitarrist seinen langjährigen Freund und Kollegen Gordon Beadle, in der Blueszene besser bekannt unter „Sax“ Gordon. Die deutsche Bluesband um Christoph „Jimmy“ Reiter und der Bostoner Saxophonist traten am Samstagabend in der HörBar in der Werretalhalle auf. Mit Blues- und R&B Stücken im Gepäck brachten sie die Klänge aus New Orleans uns Chicago direkt nach Löhne.

„Gott scheint Löhne mit sehr viel Schönheit gesegnet zu haben“, so beginnt „Sax“ Gordon seinen ersten Song. „Bei dem weiblichen Teil in diesem Saal scheint er es besonders gut gemeint zu haben!“ Die folgende Bluesballade richtete sich an alle Damen im Raum. Und schon ist der amerikanische Musiker in seinem Element.

Man merkt: „Sax“ Gordon ist ein Vollblutmusiker und legt all seine Gefühle in das Spiel. Die Band um Jimmy Reiter wirkt in dem Moment, in dem das Saxo-



Gibt den Ton an: Jimmy Reiter (vorne), rechts neben ihm wartet Sax Gordon auf seinen Einsatz.

FOTO: ANTONIA WEGENER

phon einsetzt nur noch wie Hintergrundmusik.

Zum ersten Mal tritt die Jimmy Reiter Band in Löhne

auf. Im vergangenen Herbst erschien das erste Album des Osnabrücker Bluesgitarristen Christoph Reiter. Mit seiner Studio

Band geht er nun auf Tour. Neun der zwölf Lieder verlieh Gordon Beadle seinen satten Bluessound.

„Gordon war auch der erste der meinte ich solle endlich ein eigenes Album aufnehmen.“, erzählt Reiter. Der Bostoner ergänzt: „Ja, ich hab gesagt: So Jimmy jetzt gehen wir ins Studio und nehmen ein paar Songs für dich und für mich auf.“ Die Erklärung warum er davon überzeugt war, ist in Beadles Augen ganz einfach: „Ich rate jedem Musiker der mich mit seinem Spiel überzeugt zu einem eigenen Projekt. Musik ist nicht dafür gemacht zu sagen: ‚Etwas Eigenes kann ich sowieso nicht‘ oder ‚Ich werde nie so gut wie meine Vorbilder sein‘.“ Musik sei für das Ausprobieren und neu Erfunden geschaffen, sagt der Saxophonist.

Das erste Album der Jimmy Reiter Band „High Priest of Nothing“ überzeugte im letzten Herbst Kritiker und Fans. Durch seine Vielfältigkeit und dennoch traditionellen Blues-sounds wurde das Album mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet.

Immer wieder spielt die Band zwischen Bluesklassikern auch ihre eigenen Songs. Dem Publikum wird mit satten und ausgedehnten Gitarrensoli eingeeht. Und schon folgt der nächste Song in dem „Sax“ Gordon an Mikrofon und Instrument alles gibt.

Als nächstes stattet die deutsche Bluesband „B. B and the Blues Shacks“ der HörBar am 12. Mai einen Besuch ab. Dann verwandelt sich Löhne wieder für einen Abend in eine Metropole des Blues.